

# Pressebericht

Zeitung: Taunuszeitung vom 27.12.2011

## Großer Wunsch erfüllt

Die Mädchen haben nun ein Haus, und die Jungen sollen bald eines bekommen

Immer wenn Monika Gerbas von der Nandri Kinderhilfe zu ihren Schützlingen nach Indien fliegt, hält sie die eine oder andere schöne Überraschung für die Waisenkinder parat. Diesmal konnte dank der Unterstützung des Oberurseler Vereins die Einweihung des Mädchenhauses in der Little Flower School gefeiert werden.

■ Von Andrea Rosenbaum

Oberursel. Darauf hat Monika Gerbas lange gewartet: ein eigenes Haus für die Mädchen der Little Flower School in Reddypalyam. Die Vorsitzende des Vereins Nandri Kinderhilfe engagiert sich seit vielen Jahren für Waisenkinder in Indien. „Ich habe jahrelang gekämpft für das, was jetzt peu à peu umgesetzt wird“, erklärt sie.



So sieht das neue Haus aus, in dem die Schülerinnen untergebracht sind.

Jedes Mal, wenn die Oberurselerin sich ins Flugzeug setzt, um „ihre“ Kinder zu besuchen, hat sie entweder Geld oder Sachspenden dabei, um die Not zu verringern. Dass die Kinder in der Little Flower School im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu lernen können, hat Gerbas schon vor langer Zeit bewirkt. Doch immer war es ihr ein Dorn im Auge, dass alle Kinder in ihren Klassenräumen auf dem Boden schlafen mussten.

„Da musste endlich einmal ein Haus für die Mädchen her“, so die Rentnerin. Bei ihrem letzten Besuch dort im Oktober konnte nach sieben Monaten Bauzeit Einweihung gefeiert werden. „Es gab ein großes Fest, bei dem sogar regionale Prominenz aus der Politik dabei war“, berichtet Gerbas. „Es wurden Reden gehalten und indische Tänze vorgeführt.“

75 Mädchen hätten nun einen eigenen Ort zum Schlafen, erklärt die Vorsitzende der Nandri Kinderhilfe, aber es fehle noch an so vielem, wie Boxen

für die Kleidung und Leinen zum Wäschetrocknen. „Dort mangelt es oft an Dingen, die aus unserem Alltag überhaupt nicht mehr wegzudenken sind“, meint Gerbas.

Während ihres vierwöchigen Aufenthalts hat sie selbst auch im neuen Haus geschlafen. In dieser Zeit sei sie für die Mädchen eine Art Ersatzmutter gewesen. „Sie kamen mit ihren kleinen und großen Sorgen zu mir.“

Natürlich seien die Jungen nun ein wenig traurig, denn sie müssten nach wie vor im Klassenraum schlafen, berichtet die dreifache Großmutter weiter, aber der Bau des Mädchenheims habe mit Kosten von 70 000 Euro ein großes Loch in die Kasse gerissen.

Wer die unermüdliche Wohltäterin kennt, weiß allerdings, dass sie das nächste Projekt schon im Sinn hat. „Selbstverständlich brauchen auch die Jungs ein Haus zum Schlafen“, betont sie, „und wir haben einen Kindergarten geplant, in dem die Jüngeren anständig versorgt werden sollen.“

Ein Kindergarten dort sei nämlich ein Platz, wo die Jungen und Mädchen in einer Reihe unter einem Vordach säßen und sich nicht von der Stelle rührten, weiß Gerbas. „Vor ihnen steht die Aufseherin mit einem Stock in der Hand, die allen befiehlt, sitzen zu bleiben, während sie ein wenig Reis für die Kleinen kocht.“ Dies sei kein Kindergarten, sondern eine Strafanstalt, schimpft die 75-Jährige.

Für 100 000 Euro könne sie ein Schlafhaus für die Jungen und zusätzlich den „Day-Care“ für die Jüngeren bauen. Das ist das nächste Ziel der Seniorin aus Oberursel, das sie für die Waisenkinder aus Indien erreichen will. „Ich freue mich über jede Spende für unsere Projekte, außerdem werden immer wieder Paten für unsere Kinder gesucht“, fügt sie hinzu. Im Herbst 2012 möchte sie gern wieder nach Indien reisen, wünscht sich Gerbas, natürlich mit vollen Taschen, „damit wir die geplanten Bauprojekte realisieren können“.

Weitere Informationen über die Nandri Kinderhilfe erhalten Interessierte unter der Internetadresse [www.nandri-kinderhilfe.de](http://www.nandri-kinderhilfe.de)



Zu traditionellen indischen Weisen tanzte dieses Mädchen bei der Einweihungsfeier. Und ihr junges Publikum schaute aufmerksam zu.



Monika Gerbas durchschneidet das Band. Damit ist das „Girls Hostel“ der Little Flower School offiziell eröffnet.